

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 99.

Samstag, den 1. Mai 1880.

(1757—1)

Nr. 2964.

Staats-Stiftungsplätze.

Mit Beginn des Schuljahres 1880/81 gelangen in den k. k. Militärerziehungs- und Bildungsanstalten zwei krainische Staatsstiftungsplätze zur Besetzung.

Diese Stiftungsplätze können auch in der k. k. Marine-Akademie genossen werden.

Die allgemeinen Aufnahmebedingungen sind:

A. Für die k. k. Militärbildungs- und Erziehungsanstalten:

- 1.) Die österreichische oder ungarische Staatsbürgerschaft (Ausländer bedürfen der Allerhöchsten Bewilligung Sr. k. u. k. apost. Majestät);
- 2.) die körperliche Eignung;
- 3.) ein befriedigendes sittliches Betragen;
- 4.) das nicht überschrittene Maximalalter von 12 Lebensjahren für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen und von 19 Lebensjahren für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militärakademie;
- 5.) die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar: für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule die gut absolvierte vierte oder fünfte Klasse einer Volksschule; für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militärakademie die Vollendung der Studien an einer Realschule oder einem Gymnasium mit gutem Erfolge.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Die Aspiranten für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen können zwar die Aufnahmeprüfung theilweise auch in ihrer Muttersprache ablegen, müssen jedoch der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, um dem Unterrichte mit Nutzen folgen zu können, jene für die Militärakademie haben die Aufnahmeprüfung in deutscher Sprache abzulegen.

Bei der Aufnahmeprüfung wird von der Kenntnis der laut Lehrplan für die Militär-Realschulen obligaten ungarischen und böhmischen Sprache diesmal zwar noch abgesehen, jedoch jenen Bewerbern der Vorzug eingeräumt, welche einer dieser Sprachen mächtig sind.

Bei der Aufnahmeprüfung für die Militärakademie wird ferner aus der französischen Sprache fließendes, richtiges Lesen, dann das Uebersetzen einfacher Uebungsstücke aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche mit Zuhilfenahme des Wörterbuches gefordert.

Die militärischen Gegenstände sowie die sonstigen Geschicklichkeiten, z. B. Turnen, Fechten, Schwimmen u. dgl., bilden keinen Gegenstand der Aufnahmeprüfung.

Die Militärakademie zu Wr.-Neustadt hat die Bestimmung, die Böglinge für die Infanterie, Jägertruppe und Cavallerie heranzubilden, die technische Militärakademie ist zur Ausbildung der Böglinge für die Artillerie, dann für die Geniewaffe und das Pionnierregiment bestimmt, und ist in den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militärakademie anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genie-Abtheilung anstrebt, welchem Ansuchen bei der Eintheilung nach Möglichkeit nachgegeben werden wird.

Aspiranten auf ganz freie Avarialplätze haben selbst in dem Falle, wenn für sie wegen bestätigter Mittellosigkeit von dem Militär- (General-) Commando die Avarialaufrechnung der Reise-Auslagen bewilligt worden ist, letztere für die Rückreise in dem Falle aus eigenem zu tragen, wenn die Aufnahme in die Anstalt wegen körperlicher Gebrechen oder mangelhafter Vorbildung nicht erfolgte (45. Stück des Normalverordnungsblattes ex 1877).

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

- 1.) Der Heimatschein (kann binnen Jahresfrist nachgetragen werden);
 - 2.) der Tauf- (Geburts-)Schein;
 - 3.) das ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Circularverordnung vom 2. Februar 1880, Abth. 14, Nr. 189 [4. Stück des Normalverordnungsblattes ex 1880] verlautbarten Instruction zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militärerziehungs- und Bildungsanstalten);
 - 4.) das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) bei Stiftungsplätzen eventuell;
 - 5.) der besondere Nachweis, dass der Bewerber den Bedingungen des Stiftribriefes entspricht.
- Alle ganz freien Avarialzöglinge und Stifflinge der Militärrealschulen und Militärakademien haben beim Eintritte von sechs Gulden für die Erhaltung der Schuleinrichtung, überdies jährlich einen Lehnmittelbeitrag von zwölf Gulden an die Kasse der Anstalt zu erlegen.

Das nächste Semester beginnt am 1. September 1880.

B. Für die Marine-Akademie.

Der Aspirant muß bei sonstiger körperlicher Eignung für die künftige Militärdienstleistung in der k. k. Kriegsmarine das dreizehnte Lebensjahr vollendet und das fünfzehnte nicht überschritten haben und ferner die befriedigende Absolvierung einer Unterrealschule oder eines Untergymnasiums oder aber eines Realgymnasiums nachweisen können.

Die Aufnahme in die Anstalt ist jedoch von der erfolgreichen Ablegung der Aufnahmeprüfung abhängig.

Die Aufnahmeprüfung für den I. Jahrgang umfaßt folgende Gegenstände:

a. Deutsche Sprache.

Geläufiges und reines Sprechen, Sicherheit im schriftlichen Gebrauche der Sprache ohne Fehler gegen Grammatik, Orthographie und Interpunction. Bei Aspiranten, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, kann von dieser Forderung abgesehen werden. Solche Aspiranten müssen jedoch in der deutschen Sprache so weit bewandert sein, daß sie an dem Unterrichte mit Erfolg theilnehmen können.

b. Geographie und Geschichte.

Uebersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen und politischen Eintheilung. Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der Völkergeschichte, namentlich der Geschichte Oesterreich-Ungarns und Kenntnis ihres geologischen Zusammenhanges.

Mathematik.

Gewandtheit im Rechnen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen, mit gemeinen und Decimalbrüchen, Gewandtheit in den praktisch-wichtigsten Rechnungsarten, einschließlich der einfachen und zusammengesetzten Regeldeirie, der Zinsen- und Gesellschaftsrechnung. Uebung in den vier Grundrechnungen mit Buchstabenvariablen, im Gebrauche der Klammern, im Potenzieren von ganzen Zahlen und Brüchen, im Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln, im Auflösen der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Der Eintritt der Aspiranten erfolgt in der Regel in den I. Jahrgang. Ausnahmsweise können jedoch Aspiranten, welche das für die Aufnahme in die Marine-Akademie normierte Maximalalter um nicht mehr als ein Jahr überschritten haben und ein entsprechend höheres Maß an Vorkenntnissen nachweisen, auch in den II. Jahrgang unmittelbar aufgenommen werden, wenn sie die Prüfung aus allen für den I. Jahrgang vorgeschriebenen Lehrgegenständen mit gutem Erfolge ablegen.

Den Gesuchen sind folgende Documente beizulegen:

- 1.) Tauf- oder Geburtschein;
- 2.) Heimatschein;
- 3.) Zeugnis über die physische Tauglichkeit mit specieller Anführung der erprobten Schwerte, ausgestellt von einem graduierten Militär- oder Marine- arzte;
- 4.) Impfungszeugnis;
- 5.) sämtliche Schulzeugnisse der Mittelschule mit Einschluss des Zeugnisses über das zuletzt absolvierte Semester.

Dies wird zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 7. April 1880, Z. 4807, mit dem Bemerkten verlaublich, daß allfällige Bewerbungsgesuche spätestens

bis Ende Mai d. J.

beim krainischen Landesauschusse zu überreichen sind. Laibach am 15. April 1880.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1782—1)

Nr. 3138.

Rundmachung.

Zur Besetzung der 12 Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr., welche in Folge Bestimmung des Laibacher Frauenvereines aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18. August als dem glorreichen Geburtsfeste Sr. k. u. k. apost. Majestät vertheilt werden sollten, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Diesu sind berufen:

- a) Die im Feldzuge des Jahres 1866 und die anlässlich der Occupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878 verwundeten und invalid gewordenen Soldaten der vaterländischen Truppenkörper vom Feldwebel oder Oberjäger abwärts;
- b) in Ermanglung solcher oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber — ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländisch-krainischen Truppen, welche durch den Feld-

zug des Jahres 1866 oder die Occupation Bosniens oder der Herzegowina im Jahre 1878 mitgemacht haben;

c) endlich in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl von Bewerbern aus den beiden ersten Kategorien — ganz oder theilweise dürftige ausgediente Soldaten gedachter Truppenkörper.

ad a) Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Stiftungen berufenen, im Feldzuge des Jahres 1866 oder anlässlich der Occupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878 verwundeten und invalid gewordenen Soldaten haben zu enthalten:

- 1.) den Tauffchein;
- 2.) den Beweis geleisteter österreichischer Dienste im Feldzuge des Jahres 1866 oder bei der Occupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878 durch Militärabschied, Patental-Invalidenurkunde und dgl.;
- 3.) den Beweis, daß der Bewerber in Kriegsdiensten im Feldzuge des Jahres 1866 oder anlässlich der Occupation Bosniens oder der Herzegowina verwundet und invalid geworden ist und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- 4.) die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet oder Witwer ist, oder Verfolger anderer Personen;
- 5.) das pfarramtliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben sein soll, ob der Bewerber ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Avarialbezug, irgendwelchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

ad b) Die nach diesen zunächst zum Genusse der Stiftungen berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländisch-krainischen Truppen, die den Feldzug des Jahres 1866 oder die Occupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878 mitgemacht haben, haben:

- 1.) außer dem Tauffeine des Ehegatten, beziehungsweise des Vaters, den Trauungschein, beziehungsweise ihren eigenen Tauffchein;
- 2.) den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater, geleisteten österreichischen Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866 oder bei der Occupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878, und falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und infolge dessen gestorben ist, auch darüber die thunlichste Nachweisung beizubringen;
- 3.) anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder, beziehungsweise Geschwister;
- 4.) das pfarramtliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis dem Gesuche beizuschließen.

ad c) Die ferner zum Bezuge dieser Stiftungen berufenen ausgedienten Soldaten haben nebst dem Tauffeine und dem Beweise der in den vaterländischen Truppenkörpern geleisteten Militärdienste die sub 4 und 5 vorgeschriebenen Nachweisungen über die Familien- und Vermögensverhältnisse dem Gesuche beizuschließen.

Die diesfälligen Gesuche sind im Wege der politischen Bezirksbehörden, in deren Bereich der Bewerber seinen Wohnsitz hat,

längstens bis 25. Mai 1880

an die k. k. Landesregierung gelangen zu lassen.

Laibach am 21. April 1880.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1771—2)

Nr. 5861.

Heiratsausstattungs-Stiftung.

Bei dem Magistrate Laibach kommt die vom Gemeinderathe der Stadt Laibach aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer k. und k. Majestäten errichtete Stiftung im Betrage von 100 fl. für das Jahr 1880 zur Verleihung.

Auf diese Stiftung hat eine ehrsame, in den Gemeindeverband von Laibach gehörige arme Jungfrau, welche sich in der Zeit seit 24. April 1879 bis hin 1880 verheiratet hat, Anspruch.

Bewerberinnen um diese Stiftung haben ihre mit dem Sitten- und Armutzeugnisse, dann mit dem Heimatscheine und Trauungscheine belegten Gesuche

bis 31. Mai 1880

hieramts zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 24. April 1880.

(1817—1)

Nr. 2294.

Ausweis

über die am 30. April 1880 zur Rückzahlung ohne Prämie verlossten Obligationen des krainischen Grundentlastungsfondes.

Mit Coupons à 50 Gulden:

Nr. 3, 79, 281, 288;

à 100 Gulden:

Nr. 23, 80, 345, 526, 529, 605, 623, 693, 715, 726, 727, 733, 780, 781, 837, 1028, 1250, 1276, 1396, 1499, 1527, 1537, 1543, 1562, 1563, 1583, 1591, 1596, 1682, 1723, 1725, 1740, 1808, 1824, 1847, 1914, 2116, 2219, 2263, 2382, 2427, 2541, 2624, 2634, 2682, 2698, 2741, 2781, 2843, 2879, 2945, 3035, 3094, 3173, 3174, 3199;

à 500 Gulden:

Nr. 409, 517, 614, 659, 666, 674;

à 1000 Gulden:

Nr. 219, 305, 349, 357, 404, 464, 491, 493, 499, 526, 606, 797, 947, 1003, 1193, 1271, 1338, 1520, 1547, 1561, 1600, 1639, 1661, 1670, 1777, 1834, 1861, 1874, 1894, 1906, 1909, 1924, 2028, 2076, 2162, 2234, 2376, 2429, 2478, 2513, 2555, 2564, 2600, 2682, 2684, 2709, 2860, 2893, 2906, 2911;

à 5000 Gulden:

Nr. 61, 69, 179, 470;

lit. A. Oblig. - Nr. 1191 per	1000 fl.
" 1417 "	1000 "
" 1429 "	1000 "
" 1585 "	7500 "
" 1651 "	5000 "
" 1657 "	5000 "
" 1685 "	2400 "
" 1735 "	50 "
" 1753 "	16,700 "
" 1771 "	7650 "
" 1779 "	2450 "

Hiezu von der Obligation lit. A. Nr. 1656 per 5000 fl. der Theilbetrag von 1450 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlossten Kapitalbeträgen in dem hiefür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von

sechs Monaten, vom Verlosungstage gerechnet, bei der krain. Landeskasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unterlossten Theilbetrag per 3550 fl. der Obligation lit. A. Nr. 1656 per 5000 fl. neue Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlossten Schuldverschreibungen als auch sämtliche Coupons bei der Landeskasse gegen 4% Einlaß, nach Tagen berechnet, zugunsten des krainischen Grundentlastungsfondes escomptiert.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß folgende, bereits gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentiert worden sind:

Nr. 74, 177, 260, 327, 465 à 50 fl.;

Nr. 29, 137, 335, 413, 494, 601, 734, 976, 1003, 1180, 1360, 1409, 1436, 1484, 1485, 1544, 1703, 1836, 1843, 2194, 2690, 2837, 3034, 3036 à 100 fl.;

Nr. 211, 218, 220, 434, 446, 569, 584, 655, 657, 802 à 500 fl.;

Nr. 216, 218, 244, 833, 856, 859, 949, 1532, 1549, 1550, 1632, 2037, 2103, 2160, 2254, 2599, 2653, 2666, 2830 à 1000 fl.;

Nr. 52 per 5000 fl.

Da von dem für die Rückzahlung bestimmten Tage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. k. k. österr.-ung. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach am 30. April 1880.

Vom krainischen Landesaussschusse.

(1791—3)

Nr. 1928.

Gefangenauffeherstelle.

Zur Wiederbesetzung einer in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach erledigten provisorischen Gefangenauffeherstelle zweiter Klasse mit dem Gehalte jährl. 260 fl. ö. W. und 25% Activitätszulage,

dann dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, jedoch nur für die Person des Aufsehers, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird hienit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Kenntnis der beiden Landessprachen und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen, vom 4. Mai 1880 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf diese Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 b. G. B., oder nach der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. Bl. für Civil-Staatsbedienstungen anspruchsberechtigt sind.

Jeder angestellte Gefangenauffeher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung zurückzulegen, wornach erst nach erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 26. April 1880.

K. k. Staatsanwaltschaft.

(1806—1)

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling werden zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuchs in der Catastralgemeinde Draßitz in Gemäßheit des § 15 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 die Localerhebungen am

14. Mai 1880

beginnen, und zwar an jedem Werktag vormittags um 8 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Möttling.

Hiebei wird bemerkt, daß alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 27ten April 1880.

A n z e i g e b l a t t .

(1812—1)

Nr. 2767.

Freiwilliger Realitätenverkauf.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über freiwilliges Ansuchen der Eigenthümer Frau Jeannette Budischoffky, Frau Margareth Cochini und der krainischen Escomptegesellschaft, mithin ohne Einfluß auf Pfandgläubigerrechte, die öffentliche Feilbietung der in der Grundbucheinlage Nr. 220 der Catastralgemeinde Stadt Laibach vorkommenden Hausrealität Consf.-Nr. 9 am Rathhausplaz und der dazu gehörigen Grundparcelle 47/10 im Ausrufspreise von 20,500 fl. bewilliget, und die Vornahme dieser Feilbietung

auf den 12. Mai 1880,

vormittags 10 Uhr, im obbezeichneten Hause anberaunt und hiezu den k. k. Notar Herrn Dr. Theodor Rudesch als Gerichtscommissär abgeordnet.

Die Feilbietungsbedingungen, welche unter anderem festsetzen, daß jeder Licitant, mit Ausnahme der bisherigen Miteigenthümer, vor gemachtem Anbote 10 Procent des Ausrufspreises als Badium zu Händen des Gerichtscommissärs zu erlegen hat und daß die obige Realität auch unter dem Ausrufspreise, jedoch nicht unter 18,000 fl., an den Meistbietenden

hintangegeben wird, können in der hiergerichtlichen Registratur und in den Kanzleien der Herren Advocaten Dr. v. Schrey und Dr. Sajovic eingesehen werden.

Laibach am 24. April 1880.

(1798—2)

Nr. 2835.

Freiwillige Grundstücke-Versteigerung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über freiwilliges Ansuchen des Eigenthümers Herrn Franz Schusterschitz, somit ohne Einfluß auf allfällige Pfandgläubigerrechte, die öffentliche stückweise Versteigerung der in der Catastralgemeinde Tirnavorstadt liegenden, im magistratischen Grundbuche Band 27, fol. 41 vorkommenden, aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann aus Grundstücken bestehenden, gegenwärtig unbelasteten Morastrealität Rectf.-Nr. 928/V in 27 Trennstücken zu den Ausrufspreisen für die eine Abtheilung mit 2000 fl., für die übrigen mit je 200 fl., 150 fl. und 100 fl. bewilliget, und die Vornahme dieser Feilbietung am Orte obiger Liegenschaft

auf den 4. Mai 1880,

vormittags 9 Uhr, anberaunt.

Die Feilbietungsbedingungen, in welchen sich der Verkäufer unter anderem den Erlag eines 10proc. Badiums zu seinen Händen bedungen und die Genehmigung des Verkaufes auf die Zeit von acht Tagen vorbehalten hat, können bei dem als Licitationscommissär abgeordneten k. k. Notar Herrn Dr. Barthelmä Suppanz eingesehen werden.

Laibach am 24. April 1880.

(1706—3)

Nr. 1526.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Radmannsdorf die executive Versteigerung der der Maria Rozman von Hofdorf gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 25 des Grundbuchs der Catastralgemeinde Ditof bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste

auf den 18. Mai,

die zweite auf den

18. Juni

und die dritte auf den

19. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der

dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 6. April 1880.

(1289—3)

Nr. 1079.

Reaffumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladiß von Feistritz die dritte executive Versteigerung der dem Anton Wernik von Smerje Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 2350 fl. geschätzten Realität sub Nr. 40 ad Guttenegg im Reaffumierungswege bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung auf den

4. Juni 1880,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21sten Februar 1880.

(1447-2) Nr. 1329. **Exec. Realitätenverkauf.**

Die im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl Curr. Nr. 81 bis 84 ad Herrschaft Pölland tom. 28, fol. 199 vorkommende, auf Franz Lilek aus Tschernembl vergewährte, gerichtlich auf 1440 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Mathias Stonic von Reichenau, zur Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. Jänner 1878, Z. 488, pr. 910 fl. ö. W. sammt Anhang, am

28. Mai und 2. Juli um oder über dem Schätzungswert und am 6. August 1880

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei jedesmal um 10 Uhr vormittags an den Meistbietenden feilgeboten werden und unter einem Herr Peter Berse von Tschernembl als Curator den Michael Fransch, Mathias Krasovec, Johann Lilek und Josef Cernobrat sowie für die noch lebenden und noch zu erzeugenden Kinder des Johann Lilek und dessen Weibes bestellt worden sei. R. t. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Februar 1880.

(1687-2) Nr. 836. **Uebertragung executiver Realitäten-Versteigerung.**

Vom t. t. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der trainischen Sparcasse in Laibach die executive Versteigerung der dem Franz Peiric von Log gehörigen, gerichtlich auf 6533 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 81 ad Magistrat Laibach übertragen, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai, die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 10. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. t. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Jänner 1880.

(1688-2) Nr. 1074. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom t. t. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Zdebar von Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Cioha von Innergoritz gehörigen, gerichtlich auf 5234 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 12, tom. I, fol. 24 ad Moosthal und Urb.-Nr. 1293, tom. VIII, fol. 673 ad Magistrat Laibach bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai, die zweite auf den 9. Juni und die dritte auf den 10. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. t. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Jänner 1880.

(1619-2) Nr. 2224. **Uebertragung executiver Feilbietungen.**

Ueber Ansuchen des Jakob Hren von Niederdorf als Nachhaber der Maria Hren geb. Pakiz von dort wird die mit Bescheide vom 31. Dezember 1879, Z. 11,009, auf den 3. März, 7. April und 7. Mai 1880 angeordnet gewesene executive Feilbietung der dem Barthelma Trebernat von Zirkniz Hs.-Nr. 92 gehörigen, gerichtlich auf 1640 fl. bewerteten Realitäten Rectf.- und Urb.-Nr. 1 ad Beneficium St. Petri in Laas und sub Rectf.-Nr. 471 ad Haasberg wegen schuldigen 244 fl. c. s. c. auf den

2. Juni, 1. Juli und 4. August 1880,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhang übertragen. R. t. Bezirksgericht Voitsch, am 27sten März 1880.

(1573-2) Nr. 1550. **Executive Realitätenversteigerung.**

Vom t. t. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Marolt von Scheranniz (durch Dr. Munda in Laibach) die executive Versteigerung der dem Georg Osaben von Grahovo gehörigen, gerichtlich auf 3560 fl. geschätzten Realitäten sub Rectf.-Nr. 698/1 und 703 ad Haasberg bewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

26. Mai, die zweite auf den 24. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und der Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten März 1880.

(1617-2) Nr. 2195. **Executive Realitätenversteigerung.**

Vom t. t. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Georg Milavc'schen Erben (durch Herrn Josef Milavc von Zirkniz) die exec. Versteigerung der dem Mathias Inidarsic von Bigaun Nr. 38 gehörigen, gerichtlich auf 1055 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 423 ad Gut Turulat wegen schuldigen 60 fl. s. A. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

2. Juni, die zweite auf den 1. Juli und die dritte auf den 4. August 1880,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Voitsch, am 25sten März 1880.

(1451-2) Nr. 1486. **Exec. Realitätenverkauf.**

Die im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. VII, fol. 4, nunmehr in jenem der Catastralgemeinde Tanzberg sub Einl.-Nr. 353 vorkommende, auf Georg Bukovec aus Tanzberg vergewährte, gerichtlich auf 300 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen der Marinka Bukovec verheh. Svetlic von Tanzberg, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 24. April 1866, Zahl 2743, pr. 222 fl. 50 kr. ö. W. s. A., am

28. Mai 1880 auch unter dem Schätzungswerte in der Gerichtskanzlei um 10 Uhr an den Meistbietenden feilgeboten werden.

R. t. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. März 1880.

(1300-2) Nr. 1432. **Dritte executive Realitätenversteigerung.**

Vom t. t. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Mizgur von Roseze Nr. 16 die exec. Versteigerung der dem Josef Fatur von Zagorje Nr. 77 gehörigen, gerichtlich auf 1226 fl. 80 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 45 ad Herrschaft Prem bewilliget, und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

4. Juni 1880, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Feistritz, am 25. Februar 1880.

(1707-2) Nr. 1371. **Erinnerung**

an Mathias Zupanc und Simon E van und rüchlich deren unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem t. t. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den Mathias Zupanc und Simon E van und rüchlich deren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Zupanc von Mitterdorf Nr. 44 sub praes. 23. März 1880, Z. 1371, die Klage pcto. Eigenthums-erwerb und Gestattung der Eigenthums-erwerblichkeit der Realitäten Rectf.-Nr. 1010/a ad Herrschaft Radmannsdorf, dann Urb.-Nr. 1051/31 und 1252/31 ad Herrschaft Belvede eingebracht, und wurde zur mündlichen Verhandlung über diese Klage die Tagsetzung auf den

4. Juni 1880, vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang das § 29 allg. G. D. angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den t. t. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Mathias Zupanc von Mitterdorf Nr. 11 als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. t. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 31. März 1880.

(1450-2) Nr. 1342. **Exec. Realitätenverkauf.**

Die im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. I, fol. 42 und 43 vorkommende, auf Johann Pangretic aus Tscheplach Nr. 16 vergewährte, gerichtlich auf 1057 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Marko Mihelic von Tscheplach, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 5 April 1865, Z. 2266, pr. 400 fl. ö. W. s. A., am

28. Mai und 2. Juli um oder über dem Schätzungswert und am 6. August 1880

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei jedesmal um 10 Uhr vormittags an den Meistbietenden feilgeboten werden.

R. t. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. März 1880.

(1702-2) Nr. 2204. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom t. t. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Luzia Birc von Podgir die executive Versteigerung der dem Johann B-bovc von Perou gehörigen, gerichtlich auf 2313 fl. geschätzten, im Grundbuche Spitalsgilt Stein Urb.-Nr. 81 und Herrschaft Kreuz Urb.-Nr. 1150 vorkommenden Realitäten pcto. 235 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

26. Mai, die zweite auf den 26. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Stein, am 2ten April 1880.

(1703-2) Nr. 1287. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom t. t. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Das hochlöbliche Landesgericht Laibach hat mit dem Bescheide vom 10. Februar 1880, Z. 9020, über Ansuchen des Jakob Weiß, Weinhändlers in Racz-Kusar (durch Herrn Dr. Jakob Pirnat, Advocaten in Stein), die exec. Versteigerung der Frau Josefa Rosmann gehörigen, gerichtlich auf 3500 fl. geschätzten, in der trainischen Landtafel Band IX, Seite 85 vorkommenden Hauses zu Stein Consc.-Nr. 30 wegen schuldigen 70 fl. s. A. bewilliget, und zu deren Vornahme das gefertigte t. t. Bezirksgericht delegiert.

Es werden nun die drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

26. Mai, die zweite auf den 26. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1880,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, beim gefertigten Bezirksgerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß das oblige Haus bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant ein 10proc. Badium zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Landtafel Auszug können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden. R. t. Bezirksgericht Stein, am 29sten Februar 1880.

(1738-1) 7494, 6856, 7230, 7517.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Für die angeblich verstorbenen Tabulargläubiger Michael Mauc von Obergolo und Anton Mojina von Zalog bei Stofelca und für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Kaspar Birant, Josef Zalar, Franz Zakrajsek, Andreas Teriet von Laten und Franz Dusa wird Herr Dr. Franz Papez, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8 April 1880.

(1724-1) Nr. 1873.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Strazisar von Padez hiemit eröffnet, dass Josef Telban (nom. der Mathäus Esterl'schen Verlassmasse von Franzdorf) gegen Andreas Strazisar von Padez die Klage de praes. 11. Juni 1879, Z. 3899, peto. 500 fl. s. N. neuerlich eingebracht hat und dass hierüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

11. Mai 1880, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 Summarpatent angeordnet und dem abwesenden Beklagten Andreas Strazisar Herr Franz Ogrin von Oberlaibach zum Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird Andreas Strazisar zu dem Zwecke verständigt, dass er entweder selbst zur Verhandlung erscheine oder dem aufgestellten Curator seine Vertheidigungsbehilfe an die Hand gebe, allenfalls auch einen neuen Vertreter bestelle, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt und darüber was Rechtens ist erkannt werden würde. R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 22. März 1880.

(1740-1) Nr. 7706.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edicten vom 13. Dezember 1879, Z. 28,362, und 8. März 1880, Z. 5442, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 13. Dezember 1879, Z. 28,362, auf den 6. März und 7. April 1880 angeordneten ersten und zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Mehle von St. Marein gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 69, Rectf.-Nr. 300 ad Thurn an der Laibach kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheid auf den

8. Mai 1880 angeordneten dritten exec. Feilbietung mit dem frühern Anhange geschritten. Laibach am 18. April 1880.

(1698-1) Nr. 1815.

Exec. Feilbietungen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 3080 fl. ö. W. geschätzten Realität Urb.-Nr. 1064 ad Herrschaft Laibach, neue Einl.-Nr. 4 der Steuergemeinde Konstliwerch des Hermagor Jelovcan von Bukouwerch (Sabatberg) Nr. 7 der

5. Juni für den ersten, der 6. Juli für den zweiten und der 7. August 1880 für den dritten Termin mit dem Belfache bestimmt, dass diese Realität, wenn sie bei dem ersten und zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird.

Kauflustige haben daher an den obbestimmten Tagen von 11 bis 12 Uhr vormittags im Schlosse Laibach zu erscheinen, und können vorläufig den Grundbuchstand im Grundbuchsamt und die Feilbietungsbedingungen in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen. R. k. Bezirksgericht Laibach, am 8ten April 1880.

(1737-1) Nr. 1243.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthelmä Pracek von Budanje Nr. 11 die Amortifizierung der auf dessen Realität ad Trislet fol. 99 für Marianna Pracek auf Grund der Versicherungsurkunde vom 24. Oktober 1822, Z. 258, zufolge Bewilligung vom 29. Oktober 1822 seit 10. Jänner 1823 hastenden väterlichen Erbschaftsforderung pr. 215 fl. 55 kr. 2⁷/₈ kr. eingeleitet worden, und es werde für diejenigen, welche darauf Ansprüche erheben, zu deren Anmeldung die Frist bis 30. April 1881

bestimmt und für Marianna Pracek, unbekanntem Aufenthalte, rüchftlich deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger, Johann Fabjan von Budanje als Curator ad actum bestellt.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 6. März 1880.

(1741-1) Nr. 8357.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 31. Dezember 1879, Z. 30,131, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 31. Dezember 1879, Z. 30,131, auf den 14. April 1880 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Josef Polzlep von Plechluzge gehörigen, im Grundbuche sub Einl.-Nr. 91 ad Bresowiz vorkommenden Realität, bestehend aus Parc.-Nr. 3410, im Werte pr. 492 fl. kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheide auf den

15. Mai 1880 angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. April 1880.

(1616-1) Nr. 2541.

Uebertragung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Herrn Franz Scherko von Zirkniz wird die mit Bescheid vom 30. Dezember 1879, Z. 11,422, auf den 8. März und 8. April l. J. angeordnet gemessene zweite und dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Vidmar von Vigaun Nr. 29 gehörigen, gerichtlich auf 1541 fl. bewerteten Realität sub Rectf.-Nr. 406 ad Gut Turnlak wegen schuldigen 300 fl. sammt Anhang mit dem früheren Anhange auf den

2. Juni und den 1. Juli 1880, jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts übertragen.

R. k. Bezirksgericht Loitsch, am 27sten März 1880.

(1775-1) Nr. 2319.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großplaszitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Zvanc von Stermec Hs. Nr. 5 als Cessionär des Anton Cimperman von Bostetie die exec. Versteigerung der dem Johann Klanar von Verch gehörigen, gerichtlich auf 1250 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Selo sub Einl.-Nr. 37 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 29. Mai, die zweite auf den 26. Juni und die dritte auf den

29. Juli 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen

der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Großplaszitz, am 21. April 1880.

(1715-1) Nr. 1906.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Josefa Lavrencic von Adelsberg (durch Herrn Dr. Deu in Adelsberg) die executive Versteigerung der dem Anton Poljsak von Erzel Nr. 50 gehörigen, gerichtlich auf 980 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Wippach tom. XXV, pag. 329 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juni, die zweite auf den 9. Juli und die dritte auf den

10. August 1880, jedesmal vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. April 1880.

(1739-1) Nr. 7483.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 4. Dezember 1879, Z. 28,140, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 4. Dezember 1879, Z. 28,140, auf den 3. April l. J. angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Josef Cibha von Innergoriz gehörigen Realität Urb.-Nr. 12, tom. I, fol. 25 ad Moosthal und Urb.-Nr. 1293, tom. VIII, fol. 641 ad Magistrat Laibach kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheide auf den

8. Mai 1880 angeordneten zweiten exec. Feilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. April 1880.

(1761-1) Nr. 2850.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Kaspar Milave von Haselbach die exec. Versteigerung der dem Johann Herzog von Loke gehörigen, gerichtlich auf 3470 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 434, pag. 2725 ad Herrschaft Thurnamhart bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai, die zweite auf den 5. Juni und die dritte auf den

3. Juli 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 16. März 1880.

(1742-1) Nr. 8356.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 21. Dezember 1879, Z. 29,264, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 21. Dezember 1879, Z. 29,264, auf den 14. April 1880 angeordneten ersten exec. Feilbietung der der Theresia Prufnig von Obergamling gehörigen Realität Urb.-Nr. 64 1/2, tom. I, fol. 351 ad Ruzing kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit dem obigen Bescheide auf den

15. Mai 1880 angeordneten zweiten exec. Feilbietung mit dem frühern Anhange geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. April 1880.

(1762-1) Nr. 2853.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Benc von Butschla die exec. Versteigerung der dem Mathias Winter'schen Verlasse von Krize gehörigen, gerichtlich auf 426 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Rudenstein, Gilt Aue, sub Dom.-Nr. 1, pag. 681 bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

8. Mai, die zweite auf den

5. Juni und die dritte auf den

3. Juli 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am 13. März 1880.

(1763-1) Nr. 3331.

Erinnerung

an Katharina Kofajl, resp. deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird der Katharina Kofajl, resp. deren Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Kvas von Arto sub praes. 23. März 1880, Z. 3331, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 950 fl. aus dem Kaufvertrage vom 7. Oktober 1822 und der Quittung vom 15. November 1822, intabuliert auf der Realität Berg-Nr. 102 neu, 88 alt ad Straßoldogilt, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

7. Mai 1880, vormittags 8 Uhr, anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Pavlin von Pianschko als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am

26. März 1880.

(1815) 3-1 **Möbel**
billig zu verkaufen:
feine Salon-, Schlafzimmer-
Möbel, Küchengeräthe, Spie-
gel, Glaswaren und Bücher.
Coffeeum, Thür Nr. 10 und 17.

A. Krejci,
Congressplatz, Eck der Theatergasse,
empfiehlt sein grosses
Lager aller Arten mo-
derner Hüte u. Kappen.
Auch werden Pelzwaren u. Winter-
kleider über den Sommer zur Auf-
bewahrung angenommen. (1007) 9

Schmerzlos
ohne Einspritzung,
ohne die Verdauung störende Medicamente,
ohne Folgekrankheiten und Bernsstö-
rung heilt nach einer in unzähligen Fällen be-
währten, ganz neuen Methode
Harnröhrenflüsse,
welche frisch entsandene als auch noch so sehr
veraltete, naturgemäss, gründlich und
schnell
Dr. Hartmann,
Mitglied der med. Facultät,
Ordn.-Anstalt nicht mehr Habeburgergasse, sondern
Wien, Stadt, Seilerbasse Nr. 11.
auch Hautausschläge, Ectricuren, Fluss bei
Frauen, Biehlucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,
Mannesschwäche,
ebenfalls, ohne zu schneiden oder zu brennen,
Syphilis und Gosschwüre aller Art.
Erfolgreich dieselbe Behandlung. Strengste
Discretion verbürgt, und werden Medicamente
auf Verlangen sofort eingesendet. (1096) 14

Chocolade
Küfferle

in 7 Sorten, mit und ohne Vanille, bei
fortwährender Auswahl der Rohstoffe und
Bermeldung jeder trügerischen Beimengung
auf französischer Chocolade-Maschinen
neuester Construction erzeugt, um
30 bis 40 Procent billiger, als die besten
ausländischen Chocoladen bei gleicher
Glüte. (5369) 21
In Laibach bei den Herren:
S. A. Wencel, Pohl & Sipan, Johann
Ludmann, Schupnigg & Weber, Michael
Kastner, Johann Weidlich, Joh. Fabian,
Peter Lahnit, J. N. Planz, J. Schöber
und Apotheker W. Swoboda, Rudolfs-
wert: Dom. Rizzoli, Apotheker.

Triester
Commercialbank
Triest.

Die **Triester Commercialbank**
empfängt Geldeinlagen in österreichi-
schen Bank- und Staatsnoten wie auch
in Zwanzig-Frankenstücken in Gold,
mit der Verpflichtung, Kapital und
Interessen in denselben Valuten zu-
rückzahlen.
Dieselbe escomptiert auch Wechsel
und gibt Vorschüsse auf öffentliche
Werthpapiere und Waren in den ob-
genannten Valuten. (1) 52-18
Sämmtliche Operationen finden zu
den in den Triester Lokalblättern zeit-
weise angezeigten Bedingungen statt.

(1692-3) Nr. 8294.
Bekanntmachung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird bekannt gemacht, dass
das Landesgericht mit Beschluss vom
10. April 1880, Z. 2484, den Peter
Struß, Grundbesitzer von Oberpirnitz
Nr. 44, als Verschwendter zu erklären be-
funden hat, welchem Gregor Sustar von
St. Martin als Curator bestellt wurde.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 16. April 1880.

Aufenthalt vom 3. bis 10. Mai.
Französisches Magazin,
5, Judengasse 5.
Sehr schöne Auswahl von
echten Lyoner Seidenstoffen, Seidentüchern, Herren- u. Damen-
Cravatten, Fichus etc. von bester Qualität.

Da ich mich auf der Rückreise nach Frankreich befinde, verkaufe ich mein Warenlager zu
den billigsten Preisen.
Wegen meines kurzen Aufenthaltes lade ich das p. t. Publicum höflichst ein, diese seltene
Gelegenheit rechtzeitig zu benützen. (1816) 3-1
M. St. Martin aus Lyon.
Aufenthalt vom 3. bis 10. Mai.

(1684-3) Nr. 8381.
Erinnerung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird den unbekanntem Erben
des verstorbenen Eugenio Theobaldo Sam-
balino, Sprachlehrer in Laibach, hiemit
erinnert:
Es habe Herr Johann Mathian
(durch Dr. Sajovic in Laibach) gegen
den Verlass des Eugenio Theobaldo Sam-
balino, Sprachlehrer in Laibach, die Klage
de praes. 15. April 1880, Z. 8381,
pecto. 236 fl. 20 kr. eingebracht, worüber
mit Bescheid vom 16. April 1880, Zahl
8381, die Verhandlung im summarischen
Verfahren auf den
14. Mai 1880,

vormittags 9 Uhr, angeordnet und der
Bescheid dem aufgestellten Curator ad
actum Herrn Dr. Zarnil in Laibach zu-
gefertigt wurde.
Dessen werden die unbekanntem Er-
ben des Eugenio Theobaldo Sambalino
mit der Aufforderung verständiget, dass
sie entweder einen andern Rechtsfreund
bestellen, oder dem aufgestellten Curator
die allfälligen Behelfe an die Hand geben,
widrigens diese Rechtsache nur mit dem
aufgestellten Curator verhandelt und da-
rüber was Rechtsens ist, erkannt werden
würde.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 16. April 1880.

(1682-3) Nr. 6178.
Erinnerung
an Katharina Bernik von Laibach,
resp. deren unbekanntem Erben und Rechts-
nachfolger.
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirks-
gerichte in Laibach wird der Katharina
Bernik von Laibach, resp. deren unbekann-
ten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit
erinnert:
Es habe wider dieselben bei diesem
Gerichte Herr Dr. Alfons Rosché, Ad-
vocat in Laibach, die Klage de praes.
15. März 1880, Z. 6178, pecto. 106 fl.
64 kr. sammt Anhang eingebracht, worüber
die Tagatzung auf den
21. Mai l. J.,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit
dem Anhang des § 18 der Allerh. Ent-
schliessung vom 18. Oktober 1845 an-
geordnet wurde.
Da der Aufenthaltsort der Beklagten
diesem Gerichte unbekannt und dieselben
vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend
sind, so hat man zu ihrer Befahr und
Kosten den Advocaten Herrn Dr. Franz
Wunda in Laibach zum Curator ad ac-
tum bestellt.
Die Beklagten werden hievon zu dem
Ende verständiget, damit sie allenfalls zur
rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen
anderen Sachwalter bestellen und diesem
Gerichte namhaft machen, überhaupt im
ordnungsmässigen Wege einschreiten und
die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen
Schritte einleiten können, widrigens diese
Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
nach den Bestimmungen der Gerichts-
ordnung verhandelt werden und den Be-
klagten welchen es übrigens frei steht,
ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten
Curator an die Hand zu geben, sich die aus
einer Verabsäumung entstehenden Folgen
selbst beizumessen haben werden.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 20. März 1880.

(1689-3) Nr. 7482.
Dritte exec. Feilbietung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird mit Bezug auf das Feil-
bietungsprotokoll vom 3. März 1880,
Z. 5111, im Nachhange zu dem dies-
gerichtlichen Edicte vom 5. März 1880,
Z. 5111, bekannt gemacht, dass rüch-
sichtlich der Realität Urb.-Nr. 113 1/2 ad
Commenda Laibach im Schätzwerte von
800 fl. bei der zweiten exec. Feilbietung
kein Anbot erfolgte und nunmehr zur
dritten auf den
8. Mai 1880
angeordneten exec. Feilbietung geschritten
wird.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 8. April 1880.

(1621-3) Nr. 1907.
Reassumierung
executiver Feilbietungen.
Ueber Ansuchen des Andreas Ma-
rinko von Kirchdorf als Cessionär des
Georg Urbas von dort wird die mit
Bescheid vom 9. Jänner 1869, Z. 120,
auf den 6. April, 7. Mai und 8. Juni
1869 angeordnet gewesene und sohin fi-
stirte exec. Feilbietung der dem Jakob
Rupnik von Kirchdorf Hs.-Nr. 22 gehö-
rigen, gerichtlich auf 1678 fl. bewerteten
Realität sub Recif.-Nr. 7, Urb.-Nr. 1 1/2
ad Voitsch wegen schuldigen 255 fl. j. u.
reassumando auf den
2. Juni,
1. Juli und
4. August 1880,
jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts
mit dem frühern Anhang angeordnet.
k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 24sten
März 1880.

(1683-3) Nr. 8469.
Erinnerung
an die unbekanntem Rechtsnachfolger des
Eugenio Theobaldo Sambalino,
Sprachlehrer in Laibach.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird den unbekanntem Rechts-
nachfolgern des Eugenio Theobaldo Sam-
balino, Sprachlehrer in Laibach, hiemit
erinnert:
Es habe Herr Eduard Hohn in Laibach
gegen den Verlass des Eugenio Theobaldo
Sambalino, Sprachlehrers in Laibach, die
Klage de praes. 16. April 1880, Zahl
8469, pecto. Zahlung des Mietzinses per
91 fl. 80 kr. hiergerichts zu Protokoll ge-
geben, worüber mit Bescheid vom 16ten
April 1880, Z. 8469, im summarischen
Verfahren die Tagatzung auf den
14. Mai l. J.,
vormittags um 9 Uhr, hiergerichts an-
geordnet und die verbeschiedene Protokolls-
abschrift dem aufgestellten Curator ad
actum Dr. Valentin Zarnil in Laibach
zugefertigt wurde.
Dessen werden die unbekanntem Rechts-
nachfolger nach Eugenio Theobaldo Sam-
balino mit der Aufforderung erinnert zur
Tagatzung entweder selbst zu erscheinen,
oder dem aufgestellten Curator die allfäl-
ligen Behelfe an die Hand zu geben, da
sonst diese Rechtsache nur mit dem auf-
gestellten Curator verhandelt und darüber
was Rechtsens anerkannt werden würde.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 16. April 1880.

(1444-2) Nr. 1277.
Exec. Realitätenverkauf.
Die im Grundbuche der Herrschaft
Seisenberg sub tom. XV, fol. 7 vor-
kommende, auf Johann Zimmermann aus
Rufschendorf Hs.-Nr. 7 vergewährte,
gerichtlich auf 100 fl. bewertete Realität
wird über Ansuchen des Herrn Andreas
Röthl von Neufriesach, zur Einbringung
der Forderung aus dem Vergleiche vom
14. März 1868, Z. 1204, per 80 fl.
5. B. sammt Anhang, am
21. Mai und
25. Juni
um oder über dem Schätzwerte und
am 23. Juli 1880
auch unter demselben in der Gerichts-
kanzlei jedesmal um 10 Uhr vormittags
an den Meistbietenden gegen Ertrag des
5proc. Badiums feilgeboten werden.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am
29. Februar 1880.

(1597-2) Nr. 304.
Reassumierung
executiver Feilbietungen.
Ueber Ansuchen der Maria Kunc
geb. Tomazin von Gereut (durch ihren
Ehegatten Jakob Kunc von dort) wird
die mit dem Bescheide vom 15. Februar
1879, Z. 1876, auf den 8. Mai, 6ten
Juni und 10. Juli 1879 angeordnet ge-
wesene und sohin fistirte exec. Feilbietung
der dem Ignaz Gladnik von Raunitz Hs.-
Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 5370 fl.
bewerteten Realität sub Recif.-Nr. 224,
Urb.-Nr. 196 ad Voitsch wegen schul-
digen 1630 fl. sammt Anhang reassu-
mando auf den
19. Mai,
17. Juni und
21. Juli 1880,
jedesmal vormittags um 10 Uhr, hier-
gerichts mit dem frühern Anhang an-
geordnet.
k. k. Bezirksgericht Voitsch, am 22sten
März 1880.

(1690-3) Nr. 7546.
Dritte exec. Feilbietung.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird im Nachhange zu dem
diesgerichtlichen Edicte vom 3. Dezember
1879, Z. 27,735, und 3. März 1880,
Z. 5124, hiemit bekannt gemacht:
Es werde, da zu der mit Bescheid
vom 3. Dezember 1879, Z. 27,735, auf
den 3. März und 3. April 1880 an-
geordneten ersten und zweiten exec. Feil-
bietung der dem Johann Primc von Jgg-
dorf Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf
3743 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr.
144 ad Sonnegg kein Kauflustiger er-
schienen ist, zu der mit dem obigen Be-
scheide auf den
8. Mai 1880
angeordneten dritten exec. Feilbietung mit
dem vorigen Anhang geschritten.
Laibach am 6. April 1880.

(1686-3) Nr. 4848.
Relicitation.
Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Maria
Kochjancik von Dobruine Nr. 36 die
exec. Relicitation der früher der Maria
Pis von Podmolnik gehörig gewesenen,
gerichtlich auf 292 fl. 40 kr. geschätzten
und von Ursula Upef von Laibach um den
Meistbot von 900 fl. erstandenen Real-
ität Einl.-Nr. 33 ad Podmolnik bewill-
iget, und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung
auf den
12. Mai 1880,
vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Ge-
richtskanzlei mit dem Anhang angeord-
net worden, dass die Pfandrealität bei
dieser Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerte hintangegeben werden wird.
Die Licitationbedingnisse, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10proc. Badium zu Handen
der Licitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach am 6. März 1880.

Dresch-Maschinen, Stiffensystem für liegenden u. Säulengöpel-Betrieb mit Strohachüttler, Schüttelsieb und Putzapparat auf Holzgestell und ganz aus Eisen, mit neuesten Verbesserungen unter Garantie zu sehr billigen Preisen. **Trieurs** für Landwirte und Mühlen, **Fläcksel-Maschinen** mit Fusstritt liefern franco Fracht und Zoll bis Wien, woselbst grosse Auswahl. Zeichnungen franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. (1780) 15-1

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in FRANKFURT a. M. und WIEN, Stadtlagerhaus.

Wien, „Hôtel Höller“, (1796) 12-1

Bellariastrasse, Burggasse 2, zunächst der k. k. Hofburg und der Ringstrasse.

Angenehme centrale Lage. Mässige Zimmerpreise laut fixem Tarif von 80 kr. bis 3 fl. 50 kr. per Tag. Grosse und elegante Restaurationslocalitäten mit Gartenveranda. Pferdebahnverkehr direct vom Hôtel ab nach allen Richtungen der Stadt und Vorstädte.

Vieles hilft für Männer in Lebensschwächen.

Sichere Hilfe für Männer in Schwachzuständen sowie geheimen Krankheiten, mögen dieselben veraltet oder neu entstanden sein, bietet das einzig in seiner Art existierende Werkchen „Die Selbsthilfe“ treuer und verlässlicher Rathgeber für Männer und Jünglinge die an Schwachzuständen, Nervenstörungen etc. leiden. Beziehbar gegen Einzahlung von fl. 2 von Dr. L. Ernst in Pest, Zwickelgasse 24. Weitere Auskunft wird unter strengster Discretion bereitwilligst gratis ertheilt. Es unterziehe sich niemand einer ärztlichen Behandlung ehe er dieses Werk gelesen.

(1427) 7

Norddeutscher Lloyd, in der österreichischen Monarchie concessionierte **Dampfschiffahrts-Gesellschaft**. Directe regelmässige Post-Dampfschiffahrt zwischen **Bremen und Amerika**. Bei billigsten Ueberfahrtspreisen und solidester Behandlung der Reisenden empfiehlt sich zur näheren Auskunft die obrigkeitlich genehmigte **Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd für Krain** **R. Ranzinger**, (5014) 26-21 Spediteur der Südbahn, Wienerstrasse Nr. 13 neu in **Laibach**. Verlässliche Agenten für die Bezirke Krains werden engagiert.

Spitzwegerich-Brust-Bonbons zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Reuchhusten, Heiserkeit u. Bronchial-Verfälschung.

Die unschätzbare Pflanze, welche die Natur zum Wohle und Heile der lebenden Menschheit hervorbringt, schließt das bis heute unaufgeklärte Geheimnis in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Luftröhrensystems ebenso schnell als wirksam Viderung zu geben und dadurch die Heilung der betreffenden erkrankten Organe möglichst rasch zu befördern. Da wir bei unserem Fabrikate für reine Mischung von Zucker und Spitzwegerich garantiren, bitten wir um besondere Beachtung unserer hochlich registrierten Schymarkte und Unterschrift am Carton, da nur dann dasselbe echt ist.

Victor Schmidt & Söhne, k. k. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Alleeasse 48. Depôts für Laibach: Maria Voltmann, Conditorei; J. Svoboda, Apotheker, und Wilh. Mayr, Apotheker. (226) 16

Ver sendung auch per Postnachnahme.

Speisen- und Getränke-Carife für Gastwirthe, elegant ausgestattet, stets vorrätzig bei **Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**.

Julius Schaumann, **MAGENSALZ**.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligem und länger fortgesetztem Gebrauche als diätetisches Mittel bei vielen, selbst hartnäckigen Leiden, als: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Hämorrhoidalleiden aller Art, Scropheln, Kropf, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischen Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verfälschung; in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberculose. — Bei Mineralwassercuren leistet es sowohl vor als während des Gebrauches derselben sowie zur Nachcur vorzügliche Dienste. Zu haben beim Erzeuger, landeschaftlicher Apotheker in Stocerau, und im Depot Laibach bei Herrn Erasmus Birschtz, Apotheker, — und bei Herrn Julius v. Trnkóczy, Apotheker, Rathausplatz Nr. 4 und J. Svoboda, Apotheker, Preschernplatz. Preis einer Schachtel 75 kr. Versandt von mindestens zwei Schachteln gegen Nachnahme. (4527) 30-29

Mineralbad Töpliz (Unterkrain)

eröffnet am 1. Mai.

Die Mineralquelle, 30° R., ist für alle chronischen Krankheiten bestens zu empfehlen. Inhalations- und Molkenuren, Wannenbäder für Blutarne und Lungenleidende sind stets zu haben. Für gute Betten, Küche und Weine sowie ganz neues Dienstpersonale ist auf das beste gesorgt. Einem starken Besuche empfiehlt sich

August Kuloviz, praktischer Arzt und Badepächter

Ausverkauf. Da ich einen großen Theil meines Bilderlagers aufzulösen gedente, bestatte ich in meinem Geschäftslocale vom 1. Mai a. e. an für kurze Zeit eine **Ausstellung von Farbendruckbildern, Stahlstichen etc.** mit und ohne Rahmen, die zu bedeutend herabgesetzten Preisen, jedoch nur gegen Bar, abgegeben werden. In Anbetracht einer so günstigen Gelegenheit erlaube ich mir, das p. t. Publicum zur regen Abnahme höchst einzuladen. (1743) 3-2

Achtungsvoll **J. Giontini, Laibach**.

Schneeglöckchen. Schönheitswasser. Kein Toilettenartikel kann hinsichtlich der Wirkung, Güte und Vortrefflichkeit mit dem „Schneeglöckchen“ concurriren. Aus öligen, erfrischenden Substanzen erzeugt, beseitigt dieses Mittel in kürzester Zeit alle Unreinigkeiten der Haut und verleiht dem Teint eine blendende Weisse, Frische und Zartheit. Preis 1 fl. (bei Versendung 20 kr. für Spesen).

Wiener Toilette-Poudre. Schneeglöckchen, in weiss und rosa, festhaltend und unsichtbar auf der Haut, von vorzüglicher Güte. — Preis per Carton 60 kr.

Zu beziehen durch **Otto Franz, Parfumeur, Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 38.** (1546) 12-3

Niederlage in Laibach bei Herrn: Eduard Mahr, Parfumeur; in Klagenfurt: Josef Detoni, Friseur; in Villach: Mathias Fürst Sohn, Galanteriewarenhandlung.

Berger's medic. THEERSEIFE durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc. seit 12 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art, sowie jede Unreinheit des Teints**, insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppenflechten, Erbgrind, Schmeer, Ausschlag, Kopf- und Barteschuppen, gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfermasse, Frostbeulen, Schweißfüsse.

Berger's Theerseife enthält 40% conc. Holtheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Zur Verhütung von Tauschungen verlange man in den Apotheken ausdrücklich **Berger's Theerseife**, und achte auf die grüne Emballage u. die hier abgedruckte Schutzmarke.

Als mildere Theerseife gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, gegen die Unreinheiten des Teints, sowie als unbedenkliche cosmetische Waschwasser- und Badeseife dient **Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE**. Sie enthält nur 5 Prozent Theer, hingegen 35 Prozent Glycerin und ist kein parfümirt; ihre Emballage ist cremefarben und trägt obige Schutzmarke. Preis pr. Stück jeder Sorte sammt Brochüre 35 kr. Hauptversandt: Apotheker G. HELL in TROPPAU, Oesterr. Schlesien. Vorrätzig in allen Apotheken der Monarchie.

Laibach bei den Herren Apothekern J. Svoboda und G. Piccolini und in den Apotheken zu Idria, Krainburg, Rudolfswert, Radmannsdorf, Stein und Wippach bei Apotheker Konecny. (4563) 15-10

BERGER'S THEERKAPSELN, reinsten Medicinaltheer in Gelatin-Umhüllung, stets genau dosirt, erfroren gegen steigenden Beliebtheit als vorlässliches Heilmittel gegen **Asthma, Bronchitis und Lungenkatarrh** und als wesentliches Erleichterungsmittel bei **Tuberculose** und **Schwindsucht**.

Die heilsame Wirkung des Theers in Kapsel- oder Pillenform wurde auch in neuerer Zeit von Professor Reclam in Leipzig bestätigt und wird von französischen Capacitäten seit vielen Jahren gerühmt. Ueber die Vorzüglichkeit der Berger'schen Theerkapseln liegen zahlreiche Urtheile von Fachmännern, von medic. Zeitschriften und belobende Anerkennungs schreiben von Laien vor.

Man nimmt von Berger's Theerkapseln täglich 1-3 Mal 2-3 Stück u. zw. stets nach der Mahlzeit; sie lösen sich da sehr leicht und verursachen nicht die geringste Belästigung des Magens. — Preis eines Flacons sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl.

BERGER'S THEERPASTILLEN vereinigen die einhüllenden, schleimzersetzenden und reizmildernden Eigenschaften der schleimigen und alkalischen Mittel mit jenen des Theers in sich und finden seit Jahren die allgemeinste Anerkennung als ausgezeichnetes Heilmittel gegen **Katarrhe der Respirationsorgane, Verschleimung, Heiserkeit und Husten** und als **Nachkur nach entzündlichen Leiden der Bronchien** und der **Lunge**. Die zahlreichen Atteste und wissenschaftlichen Urtheile über Berger's Theerpastillen sind fast Jedermann bekannt. — Man nimmt 2-3 Mal des Tages 2-3 Stück. Bei Heiserkeit und Verschleimung insbesondere Früh und Abends. — Preis einer Blechdose sammt Gebrauchs-Anweisung 60 kr. **Fast alle Apotheken der österr.-ungar. Monarchie halten beide Präparate am Lager.**

Hauptversandt durch Apotheker **G. HELL in TROPPAU, Oe.-Schl.** Autorisirtes Depôt in Laibach bei Herrn Apotheker J. Svoboda; Krainburg bei Apotheker Schaunik; Rudolfswert bei Apotheker Bergmann. (5037) 24-24

Zistlikarten in hübscher Ausführung empfohlen **Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.**

Grosses Lager von Miedern,

weiss und farbig, Stoff und gewebte, von 70 kr. aufwärts.
Auch werden Mieder zum Waschen und Reparieren übernommen bei
A. Eberhart,
Sternalloe. (1731) 3-1

Wäsche,

eigenes Erzeugnis, und Herren- u. Damen-Modewaren solid und billig bei
G. J. Samann,
Hauptplatz. (927) 25
Preis-courante franco.

Kleidermacher-Union,

Laibach, empfiehlt sich zur Anfertigung von Herrenkleidern mit der Versicherung eleganter Arbeit und billigster Preise. (1678) 4

Sommer-Wohnung.

Auf der Villa Mally, Gradenky-Borost Nr. 8, sind zwei schöne möblierte Zimmer mit oder ohne Küche gleich zu vermieten, ebenso auch ein
(1714) 3-3

Monatzimmer

für eine Person, die auch in gänzliche Verpflegung genommen werden kann.

In der Theatergasse Nr. 5 neu, 20 alt, ist mit künftigen Michaeli

ein Gewölbe

zu vermieten. (1769) 3-3
Anfrage daselbst im II. Stock.

Adolf Stowasser,

k. k. ausf. priv. Instrumentenmacher, Griesgasse Nr. 38, Graz, empfiehlt sein fortirtes Lager aller Gattungen (1722) 3-1

Messing-, Holz- u. Streichinstrumente,

sowie auch frisch angekommene italienische Concertsaiten, aus der bestrenommirten Saitenfabrik des Herrn Andres Rufini in Rom.

Neu bei erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich mein Geschäft bedeutend vervollkommenet und erweitert habe durch Engagement eines vorzüglichen Geigenmachers, welcher seit einer Reihe von Jahren bei den größten Geigenmachern in Wien, Pest, Dresden und anderen großen Städten bedienstet war.

Ich bin daher in der Lage, den strengsten Anforderungen in diesem Geschäftszweige nachkommen zu können, unter Zuhilfenahme reeller und billiger Bedienung. Zugleich bringe ich in Erinnerung, dass bei mir Violinen für Schüler von 3 fl., Guitarren von 4 fl., Zithern, rein in der Stimmung, von 10 fl. aufwärts, sowie die feinsten Instrumente zu haben sind. Alle Reparaturen für obenbenannte Instrumente werden auf das beste und billigste ausgeführt, für gute Arbeit, reinste Stimmung und neueste Façon bei neuen Instrumenten wird vollkommen garantiert.

Achtungsvoll zeichnet

Adolf Stowasser.

Die Eisenmöbel-Fabrik

von Reichard & Comp. in Wien, III., Margergasse 17 (neben dem Sophienbade).

Weil wir die Kommissionslager in den Provinzen sämtlich eingezogen, weil es häufig vorgekommen, daß unter dem Namen unserer Firma fremdes und geringeres Fabrikat verkauft wurde, so erlauben wir unsere geehrten Kunden, sich von jetzt ab direkt an unsere Fabrik in Wien wenden zu wollen.

Solidest gearbeitete Möbel für Salon, Zimmer und Gärten sind stets auf Lager, und verkaufen von nun an, da die Spesen für die früher gebalteten Kommissionslager entfallen, zu 10% Nachlaß vom Preistarif, welchen wir auf Verlangen gratis und franco einfinden. (3068) 104-86

Dr. Spranger'sche Magentropfen

bringen jedem Magenleidenden momentane Hilfe und Linderung, bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib und machen Appetit, beseitigen sofort Magensäure, fettigen Aufstoß, Uebelkeit, Magenkrampf und schüßen vor ansteckenden Krankheiten. Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der schnellen Wirksamkeit.

Zu haben bei Herrn Apotheker J. Swoboda in Laibach. (1474) 40-2
Preis à Flacon 30 und 50 kr. 3. B.

Das anerkannt wirksamste Mittel bei **Gicht, Rheumatismus, Arterh., Brustschmerzen** etc. ist nachweislich der **„Anter“** = **Pain-Expeller** = mit „Anter“, welcher bei diesen Leiden und bei **Erkältungen** gleich angewendet werden sollte. — Zum Preise von 40 kr. u. 70 kr. per Flasche vorrätig in der Apotheke von **Erasmus Birsch** in Laibach u. der **Landchafts-Apoth. zu Mariabf.**

Dieselbst ist ferner vorrätig: **Saraparillian**, anerkannt bestes blutreinigendes Mittel; **Regulation-Bissen**, bewährt bei Magenleiden, Verstopfung etc.; **Preis 65 kr.**; **Feigenbonia**, ausgezeichnetes Mittel bei **Husten, Verschleimung** etc. Preis 70 kr. — Ausführliche Beschreibungen gratis.

* **Pain-Expeller, Saraparillian** etc. ohne die Fabrik-Markte „Anter“ weise man als **unecht** zurück.

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 R.-Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **45,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark **400,000**, speciell aber:

- 1 Gewinn à M. 250,000,
- 1 Gewinn à M. 150,000,
- 1 Gewinn à M. 100,000,
- 1 Gewinn à M. 60,000,
- 1 Gewinn à M. 50,000,
- 2 Gewinne à M. 40,000,
- 2 Gewinne à M. 30,000,
- 5 Gewinne à M. 25,000,
- 2 Gewinne à M. 20,000,
- 12 Gewinne à M. 15,000,
- 1 Gewinn à M. 12,000,
- 24 Gewinne à M. 10,000,
- 4 Gewinne à M. 8000,
- 52 Gewinne à M. 5000,
- 68 Gewinne à M. 3000,
- 214 Gewinne à M. 2000,
- 531 Gewinne à M. 1000,
- 673 Gewinne à M. 500,
- 950 Gewinne à M. 300,
- 25,150 Gewinne à M. 138, etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt. Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

- 1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
- 1 halbes " " " 3 " 1 1/2,
- 1 Viertel " " " 1 1/2 " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält jeder Mann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen. (1397) 27-10

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark **250,000, 225,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000** etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen, auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai 1. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien u. Anlehenslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seitler geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Bethheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Reiche Auswahl an Schuhwaren,
solid, elegant, billig. Bestellungen prompt und stets genau nach Wunsch.
Josef Raunicher,
(193) 26-8
Judengasse 16.

Gilt vollkommen glücklicher Mensch!
A. k. Hof-Bahnarzt Dr. Popps
Antherin-Bahn- u. Mundwasser, seit 30 Jahren glänzend bewährt, verbindet Zahnschmerz, befestigt Zahnein, macht blendend weisse Zähne, beseitigt schwammiges Zahnfleisch, lockere Zähne, verhindert Gänulis des Blutes u. Zahnfleisch und benimmt sofort übertriebenen Athem. — In Flaschen zu 50 kr., fl. 1 und fl. 1.40.

Dr. Popps Pulver 63 kr.
Bahn-Pasta in Dof. fl. 1-22.
Bahn-Pasta, aromatische, macht blendend weisse Zähne, 35 kr.
Bahn-Pasta zum Selbst-Abwischen höchster Zähne, per Fl. 4 2/10.

Kräuterseife, reinigende, zur Reinigung des Leibes und gegen alle unreinigkeiten, 50 kr.

Zur gefälligen Beachtung!
Zum Schutz vor Fälschung wird das p. t. Publicum aufmerksam gemacht, dass jede falsche Antherin-Mundwasser außer der Schutzmarke (Firma, Hygea- und Antherin-Präparate) noch mit einer äußeren Hülle umgeben ist, welche in deutlichem Wasserdruck den Reichsadler und die Firma zeigt.

Zu haben in Laibach bei: J. Swoboda, Julius Lenföck, G. Wirsich, G. Piccoli, Apotheker; Baso Petricic, Galanteriewaren-Handlung; Ed. Mahr, Parfumeur; L. Pifer, Galanteriewaren-Handlung; C. Kainit. In Adelsberg: J. Kupferschmid, Apoth. Gurtefeld; H. Böhm, Apoth. Idria: J. Warte, Apoth. Krainburg: C. Schumann, Apoth. Rudolfswert: C. Rizoli, Apoth., sowie in sämtlichen Apotheken und Galanteriewaren-Handlungen Straint. (1519) 10-2

Die Eröffnung des am Bühl nächst der Brula gelegenen **Marienbades**
findet (1797) 3-2
am 1. Mai statt.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Jos. Ziakowsky.

Nur bei **M. Neumann,**
Nr. 11, Laibach, Elephantengasse Nr. 11
ein completer Anzug 16 fl.,
ein Ueberzieher 12 fl.
Grosse Auswahl Knaben- und Kinderkleider, **Damen-Toiletten, lacquets, Umhüllen**
für die (1476) 12-5
Frühjahrs-Daunen
zu billigen Preisen.
Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme effectuirt und Nichtconvenientes ohne Anstand umgetauscht.

Molls Seidlitz-Pulver.
Nur echt,
wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vielfache Firma aufgedruckt ist.

Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge angewandt gegen jede Art **Magenkrankheiten** und **Verdauungsstörungen** (wie Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.) gegen **Blutcongestionen** und **Hämorrhoidalleiden**. Besonders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebensweise führen.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.
Preis einer versiegelten Originalflasche 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.
Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.
In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.

Leberthran
von **Mich. Krohn & Comp.**
in Bergen (Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.
Preis 1 fl. ö. W. per Flasche sammt Gebrauchsanweisung.

Haupt-Versandt bei
A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.

Depôts in allen renommierten Apotheken der Monarchie oder in Materialwarenhandlungen. In Orten ohne Depôts erhalten auch Privatpersonen bei grösserer Abnahme entsprechenden Rabatt.
Das p. t. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Molls Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts: Laibach: G. Piccoli, Apoth.; Jos. Swoboda, Apoth. **Bischoflack:** C. Fabiani, Apotheker. **Canale:** Carlati. **Cilli:** Baumbach'sche Apotheker, J. A. Kupferschmid; A. Mareck. **Görz:** A. Franzoni, Apoth.; C. Zanetti, Apoth.; A. Seppenhof. **Krainburg:** Carl Schaunig, Apotheker. **Klagenfurt:** Clementschitsch; P. Birnbacher, Apotheker; J. Nussbaumer, Apotheker. **Pontafel:** P. Orsaria, Apotheker. **Radmannsdorf:** A. Roblek, Apotheker. **Rudolfswert:** J. Bergmann, Apotheker; D. Rizzoli, Apotheker. **Stein:** Jos. Močnik, Apotheker. **Spital:** Ebner & Sohn, Apotheker. **Strassburg:** J. N. Gorton. **Triebach:** G. Luegers Witwe. **Wippach:** Alb. Musina, Apotheker. (3) 52-18

Der Segen Gottes ruht auf Ihren Johann Hoff'schen Heilnahrungsmitteln.

Selbstausgesprochene Worte eines Genesenden.

An den k. k. Hoflieferanten fast sämtlicher Souveräne Europas, Herrn Johann Hoff, k. k. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, Wien, Fabrik: Grabenhof 2, Fabriksniederlage: I., Graben, Bräunerstrasse 8.

Wiener neuester k. k. amtlicher Heilbericht des k. k. Garnisons-Spitals Nr. 2, IV. Abtheilung Nr. 297.

Amtlicher Heilbericht

über das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Malz-Chocolate, welche im obigen Garnisonsspital zur Verwendung kamen; dieselben erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilproceß, namentlich das Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malz-Chocolate für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Heilnahrungsmittel.

Wien am 13. Dezember 1878.

Gesehen: Dr. Loeff, Oberstabsarzt.

Dr. Porlas, Stabsarzt.

Depots in Laibach bei: Peter Lab... G. Piccoli, Apotheker.

Hoff'sches

Malzextract-Gesundheitsbier, concentrirtes Malzextract,

55mal von Kaisern und Königen sowie von Prinzen, Prinzessinnen, Großherzogen und Fürsten ausgezeichnet.

Die ersten, echten, schleimlösenden Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier; ohne die österr.-ung. registrierte Schutzmarke (Bildnis des Erfinders Johann Hoff) ist das Fabrikat gefälscht.

Malzchocolate u. Malzbonbons.

Dreißig Jahre litt ich, ein 72jähriger Greis, an Husten, Körperchwäche, und gab alle ferneren Lebenshoffnungen auf; 21 Flaschen Hoff'schen Malzextractes machten mich wieder gesund. Meine Heilung grenzt an das Wunderbare. Ich wünsche dies zu veröffentlichen zum Nutzen ähnlich Leidender.

Ein dreißigjähriger Husten plagte mich derart, daß ich zuletzt, nachdem ich 72 Jahre alt geworden, kaum noch zu athmen vermochte. Ich hatte bereits alle Lebenshoffnung aufgegeben, zumal ich mich nicht mehr von der Stelle bewegen konnte. Ein Freund von mir, der früher ähnlich litt wie ich, hatte sich durch Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier glücklich curirt und rief mir, dieses Heilmittel ebenfalls zu gebrauchen. Es war ein Glück für mich, daß ich ihm folgte. Ein wahres Wunder ist mit mir vorgegangen, denn nach Verbrauch von 21 Flaschen hat mich der Husten zu meiner freudigsten Ueberraschung ganz verlassen, und außerdem ist auch meine Kraft wieder zurückgekehrt und ich kann jetzt unbeschwert die weitesten Wege machen. Es ist mein Wunsch, daß dieses Ereignis öffentlich bekannt gemacht werde, damit jeder, der so leidet, wie ich gelitten habe, erfahre, wo er seinen schweren Leiden ein schnelles Ziel setzen könne. (1653) 3-3

Matthäus Bischoff,

Berlin, Roblanstraße Nr. 7, den 23. Februar 1880.

Preise der Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextract-Gesundheitsbier, mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3.82, 13 Flaschen fl. 7.26, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. — 1/2 Kilo Malzchocolate: I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbonbons: 1 Beutel 60 Kr. (auch 1/2 und 1/4 Beutel.) — Präparirtes Kindernähr-Malzmehl: fl. 1. — Concentriertes Malzextract: 1 Flacon 1 fl., auch zu 60 Kr. u. Malzcaffee: 50 Kr., auch 30 Kr. Ein fertiges Malzbad kostet 80 Kr. Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Die schleimlösenden Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier.

C. GLIANI

K. k. Hof-



Kunstanstalt

für Weberei und Stickerei, Wien, I., Seilergasse Nr. 10.

Reichhaltiges Lager kirchlicher Paramente.

Anfertigung aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten, wie: Verelnsfahnen, Fahnenbänder, Bahrtücher etc. etc., unter Garantie solidester und billigster Ausführung. Preiscurants und Muster gratis. — Lieferungen auch gegen Ratenzahlung. (454) 52-14

WIEN

Künstliche Zähne und Lutzdruckgebisse,

bester Construction, werden schmerzlos eingesetzt.

Bahnoperationen

mittels Luftgas-Narkose vorgenommen bei Bahnarzt A. Paichel

an der Gradecybrücke, I. Stod.

Seine Mundwasser-Essenz ist außer im Ordinationslocale noch bei den Herren Apothekern Mayer und Svoboda und bei Herrn Karinger zu haben. (1809) 1

Prakticant

wird aufgenommen in einem hiesigen Handelsgeschäfts-Comptoir. (1811) 3-1

Nähere Auskunft erteilt F. Müllers Annoncen-Bureau in Laibach.

Kleine

Decimalwage

mit 50 bis 100 Kilo Tragfähigkeit wird angekauft. Offert an F. Müllers Annoncen-Bureau in Laibach. (1810) 3-1

Zwei Zimmer

und Vorkammer, mit oder ohne Möbel, sind sogleich im Wally'schen Hause im I. Stod an der Gradecybrücke zu vermieten. (1808) 2-1

Sonntag, den 2. Mai,

wird

die Regalbahn im Gasthausgarten

zur neuen Welt

eröffnet. Indem ich die p. t. Regelscheiber zum zahlreichen Besuche einlade, bemerke ich, daß mein stetes Bestreben sein wird, die Gäste mit vorzüglichem Bier, unverfälschtem reinen Wein und mit guter Küche auf das billigste zu bedienen.

Johann Mešetel,

Wirt. (1805) 2-2

Anlehen der Stadt Laibach.

Zweite Ziehung am 2. Juli 1880

Haupttreffer 20,000 fl.

Original-Lose à fl. 24 pr. Stück und Ratenscheine oder Bezugsscheine zu 5 fl. Anzahlung und weiteren vier Theilzahlungen à 5 fl.

sind zu haben in der

(1709) 10-2

Wechselstube

der krainischen Escompte-Gesellschaft, Rathausplatz Nr. 19.

Bis 15. Mai und vom 15. September Wohnungs- und Badetarife um 25% herabgesetzt. (1655) 3-3

Dieser Badeort ist von der Steinbrück-Sisseker Bahnstation Zaprešić 3 und von der Südbahnstation Pöltschach 4 1/2 Stunden entfernt.

Die 30-35° R. erreichenden Akrotthermen dieser Anstalt sind unübertrefflich in ihrer Heilkraft bei Gicht, Rheuma u. deren Folgeleiden, bei Neuralgien, Haut- u. Wundkrankheiten, chronischem Morbus Brightii, pathologischen Processen der weiblichen Sexualorgane u. s. f. Die Curanstalt ist vom 1. April bis Ende Oktober geöffnet, und bieten die grossen Bassin-, Separat-, Marmorwannen- und Douchebäder, die Wohnungen, Restaurationen, grosse Speise-, Café- und Billard-Salons, Carsalon und Curmusik, Apotheke, Parkanlagen u. s. f. jedweden modernen Comfort im vollsten Masse.

Mineralbad KRAPINA-TÖPLITZ
in Croatien (Post- und Telegraphenstation.)

Vom 1. Mai

an verkehren Postomnibusse mit unbeschränkter Personen-Aufnahme zwischen hier und der Bahnstation Pöltschach nach

Ankunft des Wiener Postzuges um 10 1/2 Uhr morgens, Fahrpreis 3 fl. per

Person. Von 1. Juni an sind in Zaprešić bei

Ankunft eines jeden Zuges Wagen nach Krapina-Töplitz zu haben. Zu jedem anderen Zuge stehen

comfortable Gelegenheiten zur Verfügung. — Anfragen und Aufschlüsse über den Curort erteilen die Badedirection

dieselbst und der Badesarzt Dr. Edgar Ritter von Aigner. — Bades-Broschüren sind in allen Buchhandlungen, Prospective bei der

Badedirection zu haben. Krapina-Töplitz, im April 1880.

Bierquelle

am Franzensquai, im Schreyer'schen Hause, (4444) 52-25

Eingang auch in der Spitalgasse.

Feinstes Grazer Märzenbier (Schreyer), gute heimische und österreichische Weine, vorzügliche Küche, bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. Alosterneuburger besonders empfehlenswert.

Hochstämmige

Rosen

in allen Farben

sind bei (1733) 3-2

Frau Luise Chiades

in Schischka bei Laibach zu haben.

Cement,

mit Draht gestochene Stuccaturmatten und Stuccaturrohre, schön und solid gearbeitete Sparhebeln u. Sparherdbestandtheile, Schliesseisen, Haubebschlüge

und sonstige zum Bau erforderliche Eisenwaren offerieren zur Saison in guter Qualität billigst (1716) 3-2

Terček & Nekrep,

Laibach, Rathausplatz Nr. 10.

Nicht nur jedem Kranken,

sondern auch allen Gesunden, besonders aber allen sorglosen Familienvätern kann die schmerzlose Befreiung der Brust durch die Naturheilermethode nicht dringend genug empfohlen werden. Hierfür's Verlagsanstalt in Leipzig versendet dies für alle Leidenden sehr wichtige und nützliche Buch gratis u. franco nach allen Orten. (1600) 14